

Liechtensteinischer Krankenkassenverband
Landstrasse 151
9494 Schaan
Tel. +423 233 43 00
Fax +423 233 43 01
thomas.hasler@lkv.li
www.lkv.li

Kostenmonitoring Krankenversicherung Februar 2019

Gemäss der Auswertung der Daten der Krankenversicherer für den Monat Februar, hat sich in den zurückliegenden 12 Monaten im Vergleich mit den 12 davor liegenden Monaten folgende Kostenentwicklung ergeben:



Kostenentwicklung Leistungserbringer rollende Auswertung (März 2018 - Februar 2019)

(Im Vergleich zur selben Zeitperiode des Vorjahres)

Leistungserbringer	Bruttoleistung in CHF (Total) ¹		Bruttoleistung in CHF (FL) ²	
	März 2018 - Februar 2019	Wachstum	März 2018 - Februar 2019	Wachstum
	2019	Wachstum	2019	Wachstum
Leistungserbringer Total	169'944'737	-1.1%	102'732'680	-3.9%
Aktuelles Behandlungsjahr	168'885'029	-1.3%	102'321'956	-4.1%
Vorjahresleistungen	1'059'708	57.3%	410'724	136.3%
Spitäler	63'655'260	-2.3%	11'851'093	-27.4%
Spitäler stationär	41'460'156	-4.2%	6'773'997	-41.0%
Spitäler ambulant	22'195'105	1.5%	5'077'095	4.9%
Ärzte	56'462'794	-1.2%	50'660'791	-1.3%
Ärzte ambulant Behandlungen	35'279'346	-0.2%	31'141'053	-0.7%
Ärzte ambulant Medikamente	17'688'390	-3.4%	16'363'488	-3.6%
Ärzte ambulant Laboranalysen	3'495'058	0.2%	3'156'250	5.1%
Apotheken	9'014'592	1.5%	7'591'213	1.0%
Pflegeheime	10'078'682	0.0%	10'071'510	0.4%
Chiropraktoren	1'727'572	-3.3%	1'666'156	-3.2%
PhysiotherapeutInnen ³⁾	6'900'800	2.0%	6'581'524	1.5%
Laboratorien	7'915'117	4.2%	6'716'183	2.2%
SPITEX-Organisationen	2'810'321	25.3%	2'788'026	25.0%
Übrige*	11'379'599	-5.8%	4'806'185	2.2%

* Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbar Leistungen

1) Total an OKP Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Masseur

Kommentar zu einzelnen Leistungserbringergruppen:

Spitäler

Im Spitalbereich sinken die Kosten unter anderem aufgrund der Verlagerung von Fällen vom Liechtensteinischen Landesspital in andere Spitäler. Während die Krankenversicherung bis zum 31.12.2017 im stationären Bereich des Liechtensteinischen Landesspitals 77% (23% Staatsbeitrag) der Kosten übernommen hat, sind dies bei anderen Spitälern und im Liechtensteinischen Landesspital ab 01.01.2018 nur 45% (55% Staatsbeitrag). Die rollende Auswertung (Vergleichsbasis März 2018 – Februar 2019 vs. März 2017 – Februar 2018) ist natürlich von diesem Effekt betroffen.

Ärzte

Im Bereich der Praxislaboranalysen (+0.2%) steigen die Kosten ganz leicht. Im Bereich der Behandlungskosten sinken die Kosten leicht (-0.2%). Im Bereich der Medikamente zeichnet sich eine Verlagerung von der Praxisapotheke (-3.4%) Richtung Apotheken (+1.5%) ab. Der TAR-MED scheint sich eingependelt zu haben. Es gibt keine grossen Verschiebungen zum Vorjahr.

Apotheken

Bei den Kosten der Apotheken für Medikamente steigen die Kosten um 1.5%. Dies kann auf die Verlagerung von Medikamentenkosten aus den Praxisapotheken und den Spitalapotheken hin zu den Apotheken zurückgeführt werden. Die Kosten bei Apotheken sind in den letzten Jahren massiv angestiegen. Die Apotheken selbst können nur auf Verschreibung einer Ärztin oder eines Arztes Medikamente abgeben.

Pflegeheime

Die Pflegeheimkosten (+0.0%) bleiben konstant. Dies dürfte aber lediglich eine Momentaufnahme sein. Die Krankenversicherer haben die Pflegeheimtarife per 01.01.2018 auf das Niveau in der Schweiz angehoben. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 3%. Dazu kommt, dass der Schweregrad der Patienten in den letzten Jahren gestiegen ist. Es werden daher mittelfristig entsprechend höhere Kosten anfallen. Das Pflege- und Betreuungsgeld entlastet die Kosten der Pflegeheime.

Chiropraktoren

Die Kosten der Chiropraktoren fallen (-3.3%). Aufgrund der wenigen Leistungserbringer (5 Chiropraktoren) ist in diesem Bereich immer wieder mit Zufallsschwankungen zu rechnen.

Physiotherapeuten

Die Tarife der Physiotherapeuten wurden in den letzten Jahren erheblich gekürzt. Sie befinden sich nun nur noch leicht über den Tarifen in der Schweiz. Die Kosten sind im Moment wieder stärker steigend (+2.0%) bei gleichbleibendem Tarif, was auf eine Mengenausweitung schliessen lässt.

Laboratorien

Die Laboratorien arbeiten nur auf Zuweisung. Die Veränderung der Kosten um aktuell +4.2% zeigt, dass die Folgen der Tarifreduktionen der letzten Jahre allmählich auslaufen.

Spitex-Organisationen (Familienhilfe)

Auch bei den Familienhilfen wurde der Tarif in den Jahren 2016 und 2017 auf das Niveau der Schweiz stark angehoben (rund +20%). Die aktuell ausgewiesene Kostensteigerung von +25.3% kann aufgrund der monatlichen Rechnungsstellung als Zufallsschwankung entstanden sein.

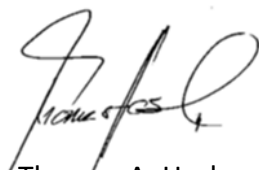
Zusammenfassung und Ausblick

Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zu Gunsten der Versicherten gedämpft werden. Die Tarife fast aller Leistungserbringergruppen wurden auf das regionale Niveau gesenkt beziehungsweise erhöht.

Nachdem die tarifarischen Massnahmen erschöpft sind, muss das Augenmerk auf Möglichkeiten gelegt werden, in der Behandlung die Prozesse zu optimieren und die Qualität für die Versicherten zu erhöhen um das Kosten- und damit das Prämienwachstum auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Im Weiteren müssen weitere Innovationen möglich gemacht werden. Beispielhaft seien hier nur genannt: E-Health Anwendungen, neue Berufsgruppen (z.B. Advanced Nurse Practitioners) oder Tarifierung (ambulante Pauschalen u.ä.).

**Liechtensteiner
Krankenkassenverband**



Thomas A. Hasler
Geschäftsführer